

INHALTSÜBERSICHT

VORWORT	VII
INHALTSÜBERSICHT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
EINLEITUNG	1
A. Hintergrund	3
B. Gegenstand der Arbeit	5
C. Abgrenzung	8
D. Gang der Untersuchung	9
TEIL 1: Religionsunterricht in Deutschland – eine Bestandsaufnahme	11
A. Der rechtliche Befund: eine gemeinsame Angelegenheit	11
I. Begriff und Bedeutung der gemeinsamen Angelegenheiten	12
II. Die Aufgabenteilung zwischen Staat und Religionsgemeinschaft bei der Veranstaltung von Religionsunterricht	15
III. Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach	18
IV. Wesen und Sinn des Religionsunterrichts	22
V. Anforderungen an die Beteiligten	29
B. Der tatsächliche Befund: ein diverses Bild	50
I. Religions- und Weltanschauungsunterricht in Deutschland	51
II. Tabellarische Übersicht	84
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	84

TEIL 2: Zur Einflussnahme ausländischer Staaten	91
A. Veränderungen im religiösen Feld – Probleme und Herausforderungen, Gefahren und Chancen	91
I. Grundgesetz und Realität – zur Verfassungswirklichkeit des Religionsunterrichts	91
II. Integration oder Infiltration – zu den Gefahren und Chancen neuer Wege	198
B. Der Einfluss des ausländischen Staates – nicht bloß eine Frage des islamischen Religionsunterrichts	201
I. Grenzüberschreitende Einflussbeziehungen und staatsreligiöse Systeme im Herkunftsland	202
II. Weitere Fälle grenzüberschreitender Einflussbeziehungen	203
C. Die bisherige Debatte	219
I. Der Meinungsstand	219
II. Bewertung	223
TEIL 3: Rechtliche Würdigung	225
A. Völkerrechtlicher Blick	225
I. Religionsunterricht aus der Perspektive des Völkerrechts	227
II. Die Beteiligten des Religionsunterrichts als Völkerrechtssubjekte ..	228
III. Die völkerrechtliche Regelung des Religionsunterrichts	241
IV. Zusammenfassung	254
B. Verfassungsrechtlicher Zugriff	256
I. Religionsunterricht: Grundrecht der Religionsgemeinschaft	257
II. Das Recht auf Religionsunterricht und der ausländische Staat	274
III. Zusammenfassung	383
FAZIT	385
LITERATURVERZEICHNIS	393
SACHVERZEICHNIS	429

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	VII
INHALTSÜBERSICHT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XIX
EINLEITUNG	1
A. Hintergrund	3
B. Gegenstand der Arbeit	5
C. Abgrenzung	8
D. Gang der Untersuchung	9
TEIL 1: Religionsunterricht in Deutschland – eine Bestandsaufnahme	11
A. Der rechtliche Befund: eine gemeinsame Angelegenheit	11
I. Begriff und Bedeutung der gemeinsamen Angelegenheiten	12
II. Die Aufgabenteilung zwischen Staat und Religionsgemeinschaft bei der Veranstaltung von Religionsunterricht	15
III. Religionsunterricht als ordentliches Lehrfach	18
IV. Wesen und Sinn des Religionsunterrichts	22
1. Unterricht <i>in</i> Religion: zur konfessionellen Gebundenheit des Religionsunterrichts	22
2. Religionsunterricht als Freiheitsangebot	25
V. Anforderungen an die Beteiligten	29
1. Das Land	30
2. Die Schule	34
3. Die Religionsgemeinschaft	39
a) Der verfassungsrechtliche Normbefund	39
b) Das Überdauern der Anschütz'schen Formel in der herrschenden Meinung	42

B. Der tatsächliche Befund: ein diverses Bild	50
I. Religions- und Weltanschauungsunterricht in Deutschland	51
1. Nach Ländern	51
a) Baden-Württemberg	51
b) Bayern	52
c) Berlin	53
d) Brandenburg	54
e) Bremen	55
f) Hamburg	56
g) Hessen	59
h) Mecklenburg-Vorpommern	60
i) Niedersachsen	61
j) Nordrhein-Westfalen	62
k) Rheinland-Pfalz	63
l) Saarland	65
m) Sachsen	66
n) Sachsen-Anhalt	67
o) Schleswig-Holstein	68
p) Thüringen	69
2. Nach Glaubensrichtungen	69
a) Evangelisch	70
b) Katholisch	74
c) Jüdisch	77
d) Islamisch	78
e) Alevitisch	79
f) Orthodox	80
g) Syrisch-Orthodox	81
h) Mennonitisch	81
i) Humanistisch	82
j) Alt-katholisch	83
II. Tabellarische Übersicht	84
III. Zusammenfassung der Ergebnisse	84
 TEIL 2: Zur Einflussnahme ausländischer Staaten	 91
A. Veränderungen im religiösen Feld – Probleme und Herausforderungen, Gefahren und Chancen	 91
I. Grundgesetz und Realität – zur Verfassungswirklichkeit des Religionsunterrichts	 91
1. Religiöse Pluralisierung als Herausforderung für das deutsche Religionsverfassungsrecht	 92

2. Problembefund: Islamischer Religionsunterricht	96
a) Islamunterricht in Deutschland von der Vergangenheit bis in die Gegenwart	97
aa) Entwicklung religiöser Unterrichtsangebote für muslimische Schülerinnen und Schüler	97
bb) Islamischer Religionsunterricht an öffentlichen Schulen heute	104
(1) Kein Unterricht in den neuen Bundesländern	105
(2) Sonderfälle Stadtstaaten	105
(3) Staatlicher Islamunterricht im hohen Norden und tiefen Süden	107
(4) Vier bekenntnisorientierte Modellversuche	108
(5) Islamischer Religionsunterricht in Niedersachsen und Hessen	113
cc) Lage und Perspektive des islamischen Religionsunterrichts	115
dd) Private islamische Bekenntnisschulen als Alternativlösung?	118
ee) Religiöse Kindererziehung außerhalb des Schulunterrichts	120
ff) Resümee	122
b) Muslimische Organisationen als Kooperationspartner für einen islamischen Religionsunterricht	122
aa) Entwicklung einer islamischen Infrastruktur in Deutschland	123
bb) Moscheegemeinde – das personale Substrat	127
cc) Die wichtigsten muslimischen Organisationen heute ...	129
(1) Verband der islamischen Kulturzentren e.V.	130
(2) Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e.V.	131
(3) Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.	133
(4) Islamrat für die Bundesrepublik Deutschland/Islamischer Weltkongress Deutschland e.V.	136
(5) Zentralrat der Muslime in Deutschland e.V.	138
(6) Koordinationsrat der Muslime in Deutschland	140
(7) Herkunftsbezogene Organisationen	141
(8) Muslimische Organisationen auf Landesebene	142
(a) Länderebene der Bundesverbände	142
(b) Selbstständige Landesorganisationen	144
(9) Schiitische Organisationen	145
(10) Organisationen »heterodoxer Muslime«	146
(11) Tabellarische Übersicht ausgewählter Organisationen	150
dd) Mangelnde Repräsentativität als Kooperationshindernis	151

c)	Ursachenforschung im islamischen Selbstverständnis	152
aa)	Einheit und Vielfalt	153
bb)	»Defizit«: institutionelle Verfasstheit	162
(1)	Das Fehlen eines allgemein anerkannten Lehramtes	164
(2)	Das Fehlen klarer Mitgliedschaftsregelungen	167
(3)	Eine Religion ohne Kirche	169
cc)	Die mangelnde institutionelle Verfasstheit als Resultat des islamischen Verständnisses von Staat und Religion ..	170
(1)	Die Einheit von Staat und Religion als Ideal	170
(2)	Staat und Religion in islamischen Staaten heute	174
(3)	Der Islam in der säkularen Diaspora	176
(4)	Lösung: »Euro-Islam«?	178
dd)	Eine islamische Religionsgemeinschaft?	179
d)	Der islamische Religionsunterricht und der türkische Staat ..	180
aa)	Muslimen in der Diaspora und die Rolle des Heimatstaates ..	180
bb)	<i>Diyanet</i> und DİTİB	181
(1)	Die Funktion des <i>Diyanet</i> -Präsidiums in der Beziehung von Staat und Religion	182
(2)	DİTİB: Die <i>Diyanet</i> -Auslandsorganisation	188
(3)	Die hierarchische Einbindung der DİTİB-Landesverbände	193
cc)	Einfallstor: islamischer Religionsunterricht	196
e)	Keine islamische Religionsgemeinschaft ohne islamischen Staat ..	197
II.	Integration oder Infiltration – zu den Gefahren und Chancen neuer Wege	198
B.	Der Einfluss des ausländischen Staates – nicht bloß eine Frage des islamischen Religionsunterrichts	201
I.	Grenzüberschreitende Einflussbeziehungen und staatsreligiöse Systeme im Herkunftsland	202
II.	Weitere Fälle grenzüberschreitender Einflussbeziehungen	203
1.	Aus einem ausländischen Staat beeinflusste Religionsgemeinschaften in Deutschland	203
a)	Beispiel: Römisch-katholische Kirche	204
b)	Beispiel: Bahá'í-Gemeinde	211
2.	Durch einen ausländischen Staat beeinflusste Religionsgemeinschaften in Deutschland	213
a)	Beispiel: <i>Church of England</i>	213
b)	Beispiel: <i>Dansk Kirke i Sydslesvig</i>	215
3.	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	218
C.	Die bisherige Debatte	219
I.	Der Meinungsstand	219
II.	Bewertung	223

TEIL 3: Rechtliche Würdigung	225
A. Völkerrechtlicher Blick	225
I. Religionsunterricht aus der Perspektive des Völkerrechts	227
II. Die Beteiligten des Religionsunterrichts als Völkerrechtssubjekte ..	228
1. Die Religionsgemeinschaft	229
a) Der ausländische Staat	230
b) Die Religionsgemeinschaft als Zurechnungsobjekt	230
aa) Regeln der völkerrechtlichen Verantwortlichkeit	230
bb) Zurechnung qua Ermächtigung, Steuerung oder Annahme	232
cc) Sonderfall: Die Völkerrechtssubjektivität des Heiligen Stuhls	233
2. Das Land	234
a) Gesamtstaat und Gliedstaaten	234
b) Bund und Länder	236
aa) Die Grundregel	236
bb) Ausnahme für religionsverfassungsrechtliche Verträge?	238
cc) Folgerungen für den Religionsunterricht	239
3. Zwischenergebnis	240
III. Die völkerrechtliche Regelung des Religionsunterrichts	241
1. Völkerrechtliche Regeln für den Einfluss des ausländischen Staates?	242
a) Ausgangspunkt: Die souveräne Gleichheit der Staaten	243
b) Kein Verbot zur Beeinflussung des Religionsunterrichts	244
aa) Das Gebot zur Achtung der Gebietshoheit	244
bb) Das Gebot zur Achtung der Personalhoheit	247
cc) Das Interventionsverbot	249
c) Keine Erlaubnis zur Beeinflussung des Religionsunterrichts	250
d) Keine völkerrechtliche Regelung zur Beeinflussung des Religionsunterrichts	252
2. Ein völkerrechtlicher Vertrag als mögliche Rechtsgrundlage	253
IV. Zusammenfassung	254
B. Verfassungsrechtlicher Zugriff	256
I. Religionsunterricht: Grundrecht der Religionsgemeinschaft	257
1. Der objektive Rechtssatz als Grund und Grenze	258
2. Die allgemeine Einordnung als institutionelle Garantie	259
3. Grundrechtsgehalt des Art. 7 Abs. 3 GG	265
a) Subjektive Berechtigung der Religionsgemeinschaft	266
b) Subjektive Berechtigung der Erziehungsberechtigten und Schüler	269
c) Besonderheiten eines Leistungsgrundrechts	272
4. Zusammenfassung	273

II. Das Recht auf Religionsunterricht und der ausländische Staat	274
1. Beschränkung aus dem Begriff der Religionsgemeinschaft	274
a) Der Begriff der Religionsgemeinschaft	275
aa) Religionsgemeinschaft, nicht Religionsgesellschaft	276
bb) Zur Einheitlichkeit des Rechtsbegriffs	277
cc) Körperschaftsstatus und Religionsunterricht: zwei verschiedene Angelegenheiten	278
dd) Kritik am Anschütz'schen Ausgangspunkt	283
ee) Im Spannungsfeld zwischen Offenheit und Beliebigkeit	285
ff) Eine säkulare Rahmenform	286
gg) Der Rahmen der Religionsgemeinschaft	287
hh) Grundrechte nur für »inländische« Religionsgemeinschaften?	293
ii) Verfassungsrechtlicher Schutz der religionsgemeinschaftlichen Organisationfreiheit	297
jj) Zwischenergebnis	302
b) Die Beschränkung	302
aa) Ein ausländischer Staat ist keine Religionsgemeinschaft	303
bb) Keine politische Zweckrichtung	304
cc) Zwischenergebnis	305
2. Beschränkung aus der grundsätzlichen Trennung von Staat und Religion	305
a) Die Bedeutung und Reichweite von Art. 140 GG i. V. m. Art. 137 Abs. 1 WRV	306
b) Auch für einen ausländischen Staat?	309
aa) »Es besteht keine Staatskirche«	311
bb) Die geschichtliche Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Kirche	312
(1) Religionsverfassungsrecht ist Reformationsfolgenrecht	313
(2) Von Napoleon bis Bismarck	318
(3) Die Verfassungskompromisse von Weimar und Bonn	323
(4) Zwischenergebnis	326
cc) Art. 140 GG i. V. m. Art. 137 Abs. 1 WRV im religionsverfassungsrechtlichen System des Grundgesetzes	328
(1) Das Religionsverfassungsrecht als »organisches Ganzes«	328
(2) Das Verbot der Staatskirche als systembildende Grundentscheidung	336
(a) Religionsfreiheit	337
(b) Religiös-weltanschauliche Neutralität	343
(c) Parität	346
(d) Systematische Zuordnung	347

(3) Der Weg des Grundgesetzes im internationalen Vergleich	348
(a) Zwischen Laizismus und Staatskirchentum	348
(b) Insbesondere: Die Rechtsstellung der Religionsgemeinschaften	353
(c) Ein Mittelweg der Religionsfreiheit	357
(4) Zwischenergebnis	359
dd) Trennung im Dienst der Freiheit	360
(1) »Religionsverfassungsrecht« versus »Staatskirchenrecht«	360
(a) Unterschiedliche historische Kontinuitätslinien	361
(b) Alte Gründe für einen neuen Begriff	364
(c) Nur ein Begriff?	368
(2) Religionsfreiheit versus Weimarer Kirchenartikel? ..	368
(a) Die Religionsfreiheit als religionsverfassungsrechtliche Fundamentalnorm	369
(b) Die Eigenständigkeit der Weimarer Kirchenartikel	371
(c) Auflösung: Ein grundrechtszentrierter Blick auf den institutionellen Überhang	373
(d) Das Staatskirchenverbot aus grundrechtlicher Perspektive	375
(e) Zwischenergebnis	376
(3) Religionsverfassungsrecht versus Religionsrecht	377
ee) Gesamtergebnis	378
3. Kein verfassungsfeindlicher Religionsunterricht	379
III. Zusammenfassung	383
 FAZIT	 385
 LITERATURVERZEICHNIS	 393
 SACHVERZEICHNIS	 429